

Bericht über unsere Musikprofil-Woche

Was haben wir gemacht?

Unsere Woche begann mit einer kleinen spannenden Einführung in die Welt des Sounddesigns, in der wir erfuhren, wie Geräusche und Musik die Stimmung und Atmosphäre eines Films entscheidend beeinflussen können.

Wir bekamen unterschiedliche Stummfilme von jeweils 2 Minuten, denen wir in Gruppen versuchten, ein neues Leben einzuhauchen. Mit Aufnahmegegeräten experimentierten wir, um die passenden Töne und Geräusche für unsere Szenen zu finden. Vom leisen Flüstern bis zum lauten Schlag – wir testeten mit verschiedenen Gegenständen und Effekte aus. Es war faszinierend zu beobachten, wie ein einfaches Geräusch, wie das Knarren einer Tür, eine Szene völlig verändern konnte. Darüber hinaus befassten wir uns mit der passenden Filmmusik, die wir mithilfe eines E-Pianos erzeugten. Diese Klänge wurden dann in der App GarageBand in verschiedene Instrumente umgewandelt und bearbeitet. Für unsere weiteren Geräusche nutzten wir die Software Audacity, in der wir die unterschiedlichen Funktionen erkundeten und unsere Klänge verfeinerten.

Jeden Tag trafen wir uns in unseren Gruppen in unserem eigenen eingerichteten kleinen Tonstudio, das mit hochwertiger Technik ausgestattet war. Hier arbeiteten wir kontinuierlich an unseren Szenen.

Im Laufe der Woche vertieften wir uns immer mehr in unsere Projekte, verbesserten unsere Techniken und schufen für jeden Stummfilm eine einzigartige Klanglandschaft. Von der Erstellung eigener Soundeffekte bis zur Auswahl der passenden musikalischen Begleitung – jeder Schüler und jede Schülerin brachte seine und ihre kreative Note in die Vertonung der Stummfilme ein.

Der Höhepunkt der Woche war der Moment, als wir unsere vertonten Stummfilme gemeinsam genossen. Wir waren uns der Mühe und des kreativen Prozesses bewusst, der hinter jedem (ehemaligen) Stummfilm steckte und waren stolz auf die erzielte Qualität.

Was waren unsere Schwierigkeiten?

Die Herausforderungen beim Sounddesign lagen häufig in der Feinabstimmung. Es erfordert ein gutes Gehör und viel Geduld, um die richtigen Geräusche zu finden, die zur jeweiligen Szene passten und diese präzise mit dem Video zu synchronisieren.

Eine besondere Herausforderung bestand darin, den gewünschten Sound zu erreichen und gleichzeitig sicherzustellen,

dass er harmonisch in das Gesamtbild passte. Auch die Raumakustik spielte eine wichtige Rolle, um eine hochwertige Klangqualität zu erreichen.

Wenn man die Stummfilme täglich sieht und bearbeitet, wird es zudem schwierig, sie neutral zu betrachten, da man genau weiß, welches Geräusch oder welche Musik an welcher Stelle eingesetzt wurde. Zu Beginn war es auch eine Herausforderung, sich mit den verschiedenen Funktionen der Apps zurechtzufinden.

Was brachte uns diese Woche?

Wir lernten, wie entscheidend Soundeffekte, Musik und Dialoge sind, um die Emotionen und Handlungen der Charaktere zu unterstreichen und hervorzuheben.

Durch Teamarbeit und kreative Zusammenarbeit gelang es uns, die Stummfilme mit fesselnden und passenden Geräuschen und Klängen zu versehen.

Die Woche des Sounddesigns hat nicht nur unsere Fähigkeiten im Bereich der Audioproduktion erweitert, sondern auch unsere Wertschätzung für die Bedeutung von Klängen und Geräuschen im Film vertieft. Es war eine Woche voller Spaß, Lernen und künstlerischen Entfaltung, die uns allen in bester Erinnerung bleiben wird.

